

Frankfurt am Main, 12. Mai 2003

Die deutsche Zahlungsbilanz im März 2003

Höherer Leistungsbilanzüberschuss im März

Die deutsche **Leistungsbilanz** schloss im März 2003 mit einem Plus von 6,5 Mrd €, das damit um 2,1 Mrd € höher ausfiel als im Vormonat. Dieser Anstieg ging auf ein niedrigeres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurück, der die Dienstleistungen, die Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie die laufenden Übertragungen umfasst. Demgegenüber verringerte sich der Überschuss in der Handelsbilanz.

Im **Außenhandel** schwächte sich der Aktivsaldo im März – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – auf 9,7 Mrd € ab, nachdem das Plus im Februar noch 10,7 Mrd € betragen hatte. Auch in saisonbereinigter Rechnung gab der Außenhandelsüberschuss im März nach, und zwar um 1 ½ Mrd € auf 8 ½ Mrd €. Dieser Rückgang war durch gegenläufige Entwicklungen der **Warenausfuhren** und der **Wareneinfuhren** bedingt. Während die Lieferungen ins Ausland im März den Vormonatswert um ½ % unterschritten, nahmen die Importe um 2 ½ % gegenüber dem Februar zu. Im ersten Quartal 2003 insgesamt lagen die Exporte damit saisonbereinigt nur knapp über dem Vorquartalsergebnis, während die Bezüge aus dem Ausland um 1 ½ % anstiegen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verringerte sich der Passivsaldo im März auf 2,7 Mrd €, nachdem sich das Defizit im Vormonat noch auf 6,2 Mrd € belaufen hatte. Dazu haben Saldenverbesserungen in allen drei Teilbilanzen beigetragen. Den stärksten

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Anstieg verzeichnete die Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die einen Überschuss von 1,1 Mrd € aufwies, nach einem Minus von 0,6 Mrd € im Februar. Der Passivsaldo im grenzüberschreitenden **Dienstleistungsverkehr** nahm um 1,1 Mrd € gegenüber dem Vormonat auf 1,9 Mrd € ab. Bei den **laufenden Übertragungen** gingen die Netto-Ausgaben an das Ausland im März um 0,7 Mrd € auf 2,0 Mrd € zurück.

Weiterhin steigende Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im Kapitalverkehr kam es im März zu Netto-Kapitalimporten durch Portfoliotransaktionen und Direktinvestitionen, während im Kreditverkehr Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen waren. Die Mittelzuflüsse im **Wertpapierverkehr** nahmen im Monatsmonat auf 18,3 Mrd € zu, nach 10,0 Mrd € im Februar. Dabei erwarben ausländische Investoren im März für 12,9 Mrd € Wertpapiere in Deutschland. Der Schwerpunkt ihrer Portfolioinvestitionen lag mit 15,0 Mrd € auf Rentenwerten, und zwar zu nahezu gleichen Teilen auf öffentlichen (7,9 Mrd €) und privaten Anleihen (7,1 Mrd €). Ferner investierten sie 0,4 Mrd € in Aktien, während sie Geldmarktpapiere erstmalig seit Jahresbeginn netto betrachtet abgaben (2,4 Mrd €). Inländische Anleger hingegen reduzierten per saldo ihr Engagement an den ausländischen Wertpapiermärkten (5,5 Mrd €). Betroffen von dem Rückzug waren neben auf Euro lautenden Anleihen (0,8 Mrd €) und Geldmarktpapieren (2,1 Mrd €) erneut vor allem ausländische Dividendenwerte (4,9 Mrd €, nach 6,0 Mrd € im Februar und 3,8 Mrd € im Januar). Auf leichtes Interesse von hiesigen Sparern stießen hingegen Investmentzertifikate (1,0 Mrd €) und Fremdwährungsanleihen (1,3 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** waren zum ersten Mal in diesem Jahr Netto-Kapitalimporte zu verzeichnen (7,1 Mrd €, nach -0,2 Mrd € im Februar). Ausschlaggebend hierfür war, dass ausländische Eigner ihren in Deutschland ansässigen Niederlassungen Gelder in Höhe von 6,4 Mrd € zugeführt haben, und zwar nahezu ausschließlich in Form von Beteiligungskapital (7,1 Mrd €). Dabei hat eine ausländische Mutter ihrer hier ansässigen Tochter in größerem Umfang Mittel zur Verfügung gestellt, die diese zur Tilgung von im Ausland aufgenommenen Bankdarlehen verwendet hat. In umgekehrter Richtung, also bei den deutschen Anlagen im Ausland, dominierte hingegen die Kreditgewährung von im Ausland ansässigen Niederlassungen an ihre deutschen Zentralen, so dass im Ergebnis hiesige Unternehmen ihre Auslandspräsenz leicht zurückführten (0,6 Mrd €).

Anders als in den übrigen Segmenten des Kapitalverkehrs überwogen **im unverbrieften Kreditverkehr der Nicht-Banken** die Kapitalexporte (netto: 8,3 Mrd €). Dabei flossen durch die Finanzdispositionen hiesiger Unternehmen und Privatpersonen 9,1 Mrd € ins Ausland ab, wobei diese Entwicklung maßgeblich durch die oben erwähnten Tilgungen langfristiger Kredite bestimmt wurde. Öffentliche Stellen importierten hingegen 0,8 Mrd € (netto) aus dem Ausland.

Die **Kredittransaktionen des Bankensystems** insgesamt schlossen im März mit Netto-Kapitalexporten in Höhe von 7,6 Mrd € ab, wovon der größere Teil (4,6 Mrd €) auf das Auslandsgeschäft der Kreditinstitute entfiel. Weitere 3,0 Mrd € gingen auf Forderungsbilanzen der Bundesbank mit dem Ausland (vor allem im Rahmen des Zahlungsverkehrsystems TARGET) zurück.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im März – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,1 Mrd € gestiegen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003		
	Jan/Mrz		Jan/Mrz	^{r)} Feb	Mrz
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	156,0		162,9	53,7	55,8
Einfuhr (cif)	124,2		133,6	43,1	46,1
Saldo	+ 31,8		+ 29,4	+ 10,7	+ 9,7
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	159,6		165,6	54,8	54,5
Einfuhr (cif)	127,4		136,2	44,7	45,9
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 1,0		- 1,4	- 0,1	- 0,5
Dienstleistungen					
Einnahmen	24,0		25,5	7,4	9,4
Ausgaben	35,4		34,2	10,4	11,2
Saldo	- 11,3		- 8,7	- 2,9	- 1,9
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 4,0		- 4,4	- 0,6	+ 1,1
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	6,6		6,2	1,0	1,1
Eigene Leistungen	11,8		11,5	3,6	3,1
Saldo	- 5,1		- 5,4	- 2,6	- 2,0
Saldo der Leistungsbilanz	+ 10,3		+ 9,6	+ 4,4	+ 6,5
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,2		- 0,0	- 0,5	+ 0,0
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 11,3		- 7,8	- 0,2	+ 7,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 2,6		- 15,2	+ 0,8	+ 0,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 13,9		+ 7,4	- 1,0	+ 6,4
Wertpapiere	- 5,6		+ 37,5	+ 10,0	+ 18,3
Deutsche Anlagen im Ausland	- 32,4		+ 5,5	- 0,1	+ 5,5
darunter: Aktien	- 7,4		+ 14,7	+ 6,0	+ 4,9
Rentenwerte	- 15,3		- 9,7	- 6,9	- 0,5
Ausländische Anlagen im Inland	+ 26,8		+ 32,0	+ 10,1	+ 12,9
darunter: Aktien	+ 5,1		- 2,6	- 2,5	+ 0,4
Rentenwerte	+ 30,0		+ 22,5	+ 2,6	+ 15,0
Finanzderivate	+ 1,8		+ 3,0	+ 1,5	+ 1,6
Kreditverkehr	- 4,5		- 46,8	- 31,2	- 15,9
Kreditinstitute	+ 13,6		- 33,0	- 30,8	- 4,6
darunter kurzfristig	+ 19,0		- 18,4	- 27,7	- 0,9
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,7		- 19,8	- 2,9	- 9,1
darunter kurzfristig	- 2,7		- 13,2	- 4,1	- 2,1
Staat	- 0,2		+ 1,1	+ 1,6	+ 0,8
darunter kurzfristig	- 0,0		- 2,5	- 0,5	- 0,4
Bundesbank	- 17,1		+ 4,9	+ 1,0	- 3,0
Sonstige Kapitalanlagen	- 0,4		- 0,5	- 0,2	- 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 2,6		- 14,7	- 20,1	+ 11,0
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	- 1,4		- 1,5	- 0,3	- 1,1
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 11,7		+ 6,6	+ 16,5	- 16,5

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.